

Winterschlaf? Nein, danke!



Fotos: T. Höfer, J. Zell

Wohlig warm in eine Decke geschlungen, mit einem heißen Tee in der Hand, die Heizung brollert, aber draußen scheint die Sonne trotz Minusgraden. An Motorradfahren kaum zu denken. Ja? Nein? Ich mein jein!

Die Bilder der Saison sind noch frisch im Kopf, die Straßen frei von Schnee und Salz, das Motorrad noch angemeldet, aber keine warme Kombi im Schrank?

Abhilfe schaffen Thermokombis: Entweder als eigenständige Kombi nur mit Funktionswäsche oder über dem schützenden Leder getragen, ermöglichen sie, Torso und Extremitäten auch unter extremen Bedingungen warm zu halten. Mit wachsendem Motorrad-Textilkombi-Markt schrumpft die Anzahl dieser Kombis allerdings immer weiter. Angedacht für unseren Test waren Thermozweiteiler, deren Marktpräsenz ist aber verschwindend gering. Erweitert auf Thermokombis kommen wir immerhin auf ein Testfeld von ganzen fünf Probanden mit isolierender Wirkung. Vermissst man den namhaften »Thermoboy«, so ist dies Polo in Rechnung zu stellen, die nicht an dem Test teilnehmen wollten. Hostettler (iXS) setzen wegen eines Kollektionswechsels aus, und KLIM verfolgt ein gänzlich anderes System, wie auch einige andere Hersteller:

Echte Helfer für kalte Tage: Thermokombis sind eine sinnvolle Anschaffung

Sie sind der Meinung, dass das Unten drunter stimmen muss, damit eine Kombi ganzjährig einsetzbar ist. Das heißt bei KLIM, dass Funktionswäsche als erste und zweite Schicht dafür sorgen soll, dass man warm bleibt und die wasserfeste obere Schicht gegen Wind und Wetter Abhilfe verschafft. An und für sich eine gute Idee, allerdings ist man relativ schnell in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt, oder aber die Kombi ist ohne die Wäsche schlichtweg zu groß. Sicherlich eine Lösung, aber ob diese immer zweckmäßig ist, lassen wir

im Raum stehen. Letztendlich muss jeder für sich entscheiden, welche Möglichkeit er präferiert. Es ist aber stets darauf zu achten, dass genügend Bewegungsfreiheit vorhanden ist, um im Ernstfall schnell reagieren zu können. Außerdem muss sich ein Luftpolster bilden können, da die isolierende Wirkung sich sonst nur in Maßen entfalten kann.

Die nächste Frage ist, ob ein Ein- oder Zweiteiler der richtige Weggefährte ist. Beides hat Vor- und Nachteile: Ein Zweiteiler ist schneller angezogen, man kann die Jacke einzeln ausziehen, wenn man einen Kaffee trinken möchte. Nachteil ist sicherlich, dass kalte Luft zwischen Jacke und Hose eindringen könnte, was bei einem Einteiler nicht geschieht. Dafür lässt sich Letzterer fast nur mit Akrobatikkenntnissen und fremder Hilfe an- und vor allem ausziehen. Auch in diesem Fall dürften persönliche Präferenzen das Zünglein an der Waage sein. Wir empfeh-

len trotz teils abriebfestem Material eine Lederkombi unter die Thermoklamotte zu ziehen. Zwar geht dieses Zwiebelprinzip auf Kosten der eben noch angepriesenen Bewegungsfreiheit, sorgt aber in Sachen Schutzwirkung für nicht von der Hand zu

Die Thermografie macht Kältebrücken unbestechlich sichtbar

weisende Vorteile: Die Protektoren sitzen nah am Körper, verrutschen nicht, und an die Abriebfestigkeit von Leder kommt so schnell kein anderer Stoff heran.

Getestet wurde die Isolation mithilfe einer Thermografie, um jede Kältebrücke aufzuspüren und nicht nur auf die subjektiven Eindrücke beschränkt zu sein. Auch Verarbeitung und Passform spielen eine entscheidende Rolle in unserem Test.

Unter anderem hat uns der Einstieg in die Kombis beschäftigt. Aber auch Flatterneigung, Verstellmöglichkeiten und der Kragen-Abschluss wurden bewertet. Extrapunkte gibt's für Protektoren in den Kombis. Und auch die Wasserdichtigkeit wurde überprüft.

Punkten konnten vor allem A4 und Difi, aber auch die anderen Teilnehmer fallen kaum negativ auf. Wie immer hat das Testfeld keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wem das alles aber noch nicht genug der Wärme ist, sollte den kommenden Tourenfahrer 02/2016 aufschlagen und das Heizspezial genau studieren. Damit kommt man garantiert warm auch durch den härtesten Winter. *Miriam Wings*

Bezugsnachweis

Die Adressen der Hersteller finden Sie im Internet unter: www.tourenfahrer.de

So haben wir getestet

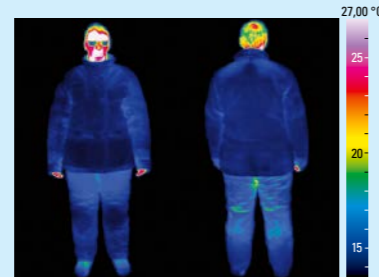
Im Fokus des Tests steht die Thermografie. Durch diese Messmethode können Kältebrücken aufgespürt und eine objektive Einschätzung des Temperaturverlusts gegeben werden. Thermografie-Experte Ralf Thielmann hat die Messungen in der Tiefgarage der Redaktion bei einer konstanten Temperatur von 13 °C vorgenommen. Zuvor wurden die Kombis 24 Stunden bei gleicher Temperatur gelagert. Die Isolationswirkung wurde mit 40 % gewichtet. Weiterhin wurden die Kombis auf Wasserdichtigkeit geprüft. Eine MT 07 wurde aufgebockt und der Tester jeweils zehn Minuten mit einem gezielten Sprühnebel im Abstand von einem Meter konfrontiert. Leider hielten zwei Kombis diesem Test nicht stand. Auch Ausstattung, Passform und Verarbeitung ließen uns nicht kalt, und so untersuchten wir die Kombis auf diese Kriterien hin genau. Sie wurden je mit 25 %, 20 % und 10 % gewichtet.

Zu guter Letzt stand eine Probefahrt mit unserer Dauertest-MT-07 und den Thermokombis auf dem Programm. Bei früh sommerlichen Temperaturen im Winter zugegebenermaßen keine besonders dankbare Aufgabe. Hierbei stand vor allem die Flatterneigung der Kombis bei 100 km/h und bei 130 km/h im Fokus, die Ergebnisse flossen in die Kategorie Passform ein.

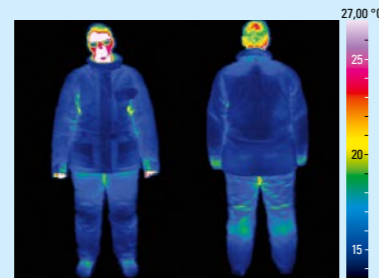


Art for Function »Nordkap«

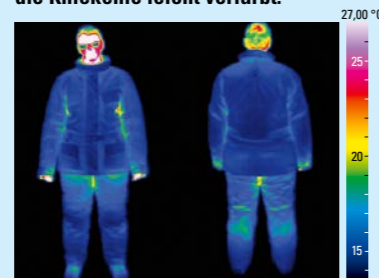
TOURENFAHRER
EMPFEHLUNG



Direkt nach dem Anziehen ist keine Wärmeabstrahlung erkennbar.



Nach den ersten zehn Minuten ist die Kniekehle leicht verfarbt.



Nach weiteren zehn Minuten kommt am Oberschenkel Wärme durch.

Thermokombi

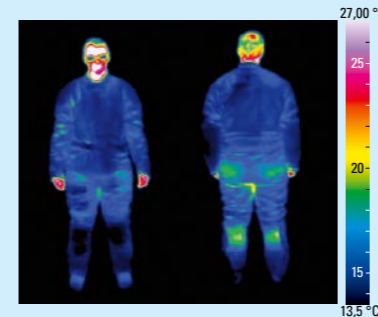
Ausstattung: Hose: hoher Hosenträger, Gürtel, Einschubtasche, Klettriegel am Hosenabschluss, Comfort-Shell-Membrane, Isolierung aus 240 gr/m²-Polyester-Wattierung. **Jacke:** Magnetverschluss am Kragen, Sitzsteg gegen Hochrutschen der Jacke, langer Verbindungsreißverschluss, isolierte Reißverschluss-Abdeckung, wasserdichte Ärmel-Innenbündchen mit Daumenschlaufe, Klettriegel am Ärmelbund, 3 wasserdichte Taschen, 2 Innentaschen, 2 Einschubtaschen, Comfort-Shell-Membrane, Isolierung aus 240 gr/m²-Polyester-Wattierung. **Material:** Jacke/Hose 500D-Polyamid-Gewebe, **Außenmaterial:** 100% Polyamid. **Innenfutter:** 100% Polyester. **Wasserprobe:** dicht. **Sicherheit:** Materialdopplung an Sturzzone, Nähte nach ISO 4916, Reflektoren. **Hose:** Sas-Tec-Knieprotektor, gegen Aufpreis Hüftprotektor. **Jacke:** Sas-Tec-Schulter- und -Ellbogenprotektor,

gegen Aufpreis Rückenprotektor. **Farbe:** Schwarz. **Größe:** **Jacke:** XS-5XL, untersetzt: 24-30, schlank: 98-114. **Hose:** XS-5XL, untersetzt: 24-28, schlank: 98-118. **Preis:** **Jacke:** ab 279 Euro; **Hose:** ab 199 Euro.

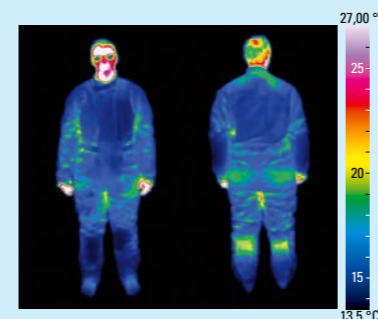
Ausstattung	89%
Isolation	89%
Passform	86%
Verarbeitung	100%
Gesamt	90%

FAZIT: Im Testfeld hat die Kombi die beste Isolationswirkung. Die Protektoren-Ausstattung ist optional, und würde man einen Reißverschluss in Hüfthöhe an die Jacke setzen, wäre die Passform auf dem Motorrad angenehmer. Insgesamt fällt die Kombi eher groß aus. An der Verarbeitung gibt es nichts zu meckern.

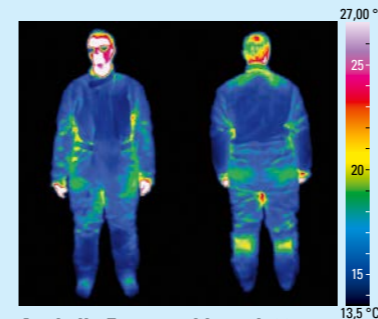
Difi »Husky«



Kniekehle, Po und Schritt könnten besser isoliert sein.



Nach zehn Minuten strahlen besagte Stellen weiter ab.



Auch die Front strahlt nach 20 Minuten Wärme ab.

Thermokombi Winter

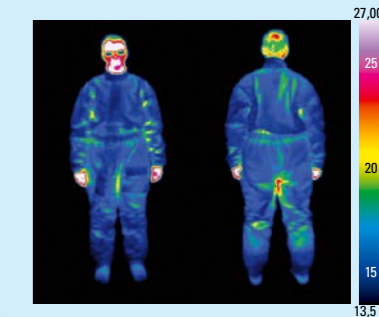
Ausstattung: Materialdopplungen aus rutschfestem Sure Grip an Schultern und am Gesäß, Thermoisolierung aus 180 g Thermolite, Windcuffs an Ärmeln, Beinabschluss mit Anziehhilfe, Ärmel und Beinweitenverstellung. **Material:** 100% PVC-beschichtet. **Außenmaterial:** 85% Polyamid. **Innenfutter:** 100% Polyester. **Wasserprobe:** dicht.

Sicherheit: Protektoren an Ellbogen, Schultern und Knien, EN 1621, Ellbogen- und Knieprotektoren höhenverstellbar, Rückenprotektor nachrüstbar, Reflexstreifen an Ärmeln, Rücken und Beinen. **Farbe:** Schwarz/Signalgelb, Schwarz/Grau. **Größe:** S-3XL. **Preis:** 259,95 Euro.

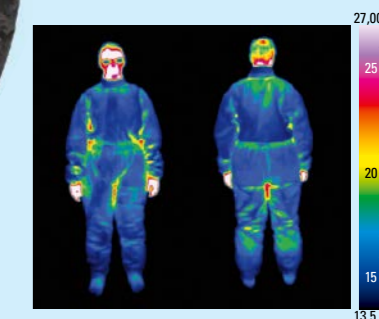
Ausstattung	88%
Isolation	67%
Passform	71%
Verarbeitung	79%
Gesamt	75%

FAZIT: Die Difi »Husky« ist mit Protektoren ausgerüstet und aus einem wertigen Material gefertigt. Die Isolation geht in Ordnung, die Passform ist ebenfalls okay. Allerdings sitzen die Protektoren nicht korrekt. Die Verarbeitung liegt im guten Bereich.

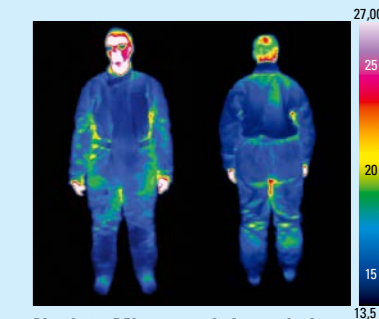
Germa »Alaska«



Schritt, Kniekehle und Rücken scheinen Wärme abzugeben.



Nach zehn Minuten zeigen sich auch an der Front Abstrahlungen.



Nach 20 Minuten wird es wieder etwas besser.

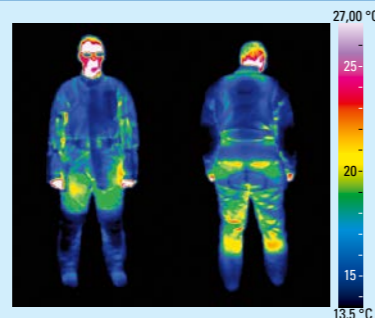
Thermo-Regenanzug

Ausstattung: warmes, dickes Futter, Außentasche, schräger Verbindungsreißverschluss für bequemen Einstieg, extralanger Beinreißverschluss. **Material:** 100% Polyester, PVC-beschichtet. **Wasserprobe:** undicht. **Sicherheit:** Reflexstreifen rundherum. **Farbe:** Schwarz-Grau. **Größe:** S-3XL. **Preis:** 89,95 Euro.

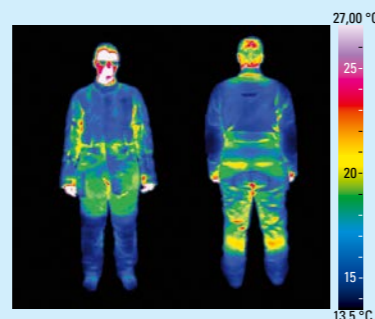
Ausstattung	58%
Isolation	67%
Passform	48%
Verarbeitung	54%
Gesamt	59%

FAZIT: Die Isolation geht bei der »Alaska« von Germa in Ordnung. Kühlere Tage kann man damit gut überbrücken. Leider hat die Kombi unsere Wasserprobe nicht überstanden. Neben Reflektorstreifen kann die Kombi nur noch mit Gummibündchen in Sachen Ausstattung punkten.

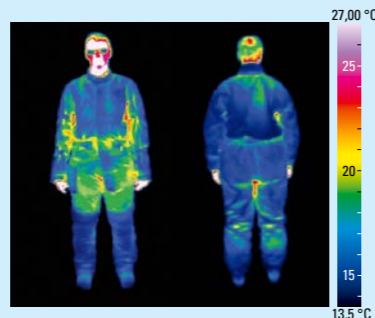
Grand Canyon »Calgary II Winteranzug«



Die Oberschenkel hinten und vorn strahlen viel Wärme ab.



Diese Tendenz setzt sich nach zehn Minuten deutlich fort.



Erst nach 20 Minuten wird es an der Rückseite etwas besser.

Winteranzug

Ausstattung: wasserdichte Beschichtung auf der Innenseite des Außenmaterials, wind- und wasserdichte Membran, Innentasche und Handtasche, extralanger Reißverschluss vorne und extralanger wasserdichter Reißverschluss an den Unterschenkeln für einfachen Einstieg, 2 wasserdichte Taschen, Anti-Rutsch-Material am Gesäß.

Außenmaterial: 200D-Thermofutter.

Wasserprobe: undicht.

Sicherheit: herausnehmbare CE-Protectors an Schultern, Ellbogen, Rücken und Knien, Scotchlite-Reflektorteile.

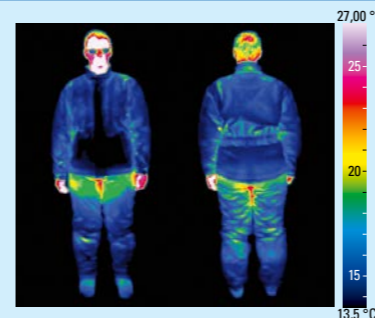
Farbe: Fluorgelb.

Größe: M–4XL. **Preis:** 249 Euro.

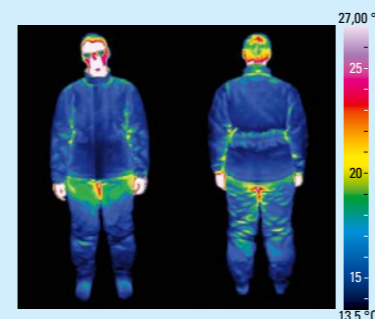
Ausstattung	83%
Isolation	33%
Passform	67%
Verarbeitung	63%
Gesamt	57%

FAZIT: Die Kombi hat Schultern-, Ellbogen-, Knie- und einen Rückenprotector mit an Bord. Ist der enge Einstieg überwunden, sitzt sie sehr gut. Leider war sie nach sehr kurzer Zeit schon undicht. Die Isolation lässt ebenfalls zu wünschen übrig. Wohl eher etwas für kühle Frühlings- und Herbsttage als für den kalten Winter.

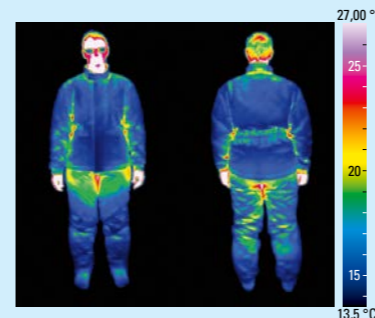
Proof »Cool Breaker«



Vor allem an Oberschenkel und Schritt kann Wärme entweichen.



Dies bleibt nach zehn Minuten fast gleich.



Zusätzlich strahlt die Kombi an den Armen und Schultern Wärme ab.

Thermoregenjacke und -hose

Ausstattung: weitenverstellbar an Taille, Handgelenken und Saum, 3 nicht wasserdichte Außentaschen mit 2 wasserdichten Taschenbeuteln, 1 Innentasche, wärmende Thermolite-Plus-Isolierung. **Außenmaterial:** 100% Polyamid, PU-beschichtetes Biloutex-Gewebe. **Innenfutter:** 100% Polyester.

Wasserprobe: dicht. **Sicherheit:** Reflexdruck an den Oberarmen vorne und hinten sowie am Rücken und an den Waden, variabler Beinabschluss mit Reißverschluss und Klettriegel. **Farbe:** Schwarz/Neongelb.

Größe: Jacke: XS–3XL, **Hose:** XS–3XL. **Preis: Jacke:** ab 69,95 Euro, **Hose:** ab 59,95 Euro.

Ausstattung	79%
Isolation	56%
Passform	76%
Verarbeitung	67%
Gesamt	67%

FAZIT: Neongelb und Reflexstreifen lassen die anderen Verkehrsteilnehmer auch an grauen Tagen auf den Fahrer aufmerksam werden. Die Isolation ist für eisige Winter allerdings etwas zu dünn geraten. Anpassen lässt sich die Kombi über Klett am Bund der Hose und über Gummi in der Hüfte der Jacke. Die Verarbeitung ist ebenfalls okay. Unser Preis-Leistungs-Tipp.

Funktions-Unterwäsche



lover »Yukon« (links) hat seiner Funktion beim Ausprobieren alle Ehre gemacht und der Kälte getrotzt. Für 124 Euro ist das gute Stück zu haben. Die Jacke »Everest« (rechts) ist ebenfalls sehr warm und angenehm zu tragen. Positiv ist, dass die Layer nicht sehr dick sind und trotzdem warm halten. Neben KLIM verfolgen auch andere Hersteller wie zum Beispiel Rukka ein ähnliches System. Sie setzen ebenfalls auf die äußere Haut als wasserdichte und abriebfeste »Hülle« und auf Funktionswäsche plus Thermofutter als wärmende Schicht.

Wenn man diese Strategie verfolgt, ist stets darauf zu achten, dass man genügend Bewegungsfreiheit hat, dass die Kleidung auch im Sommer ohne den Wust an Funktionskleidung gut passt und die Protectors richtig und verrutschsicher sitzen.



Hersteller KLIM verfolgt eine gänzlich andere Strategie in Sachen Isolation – Stichwort Zwiebelprinzip.

Durch Funktionswäsche in verschiedenen Wärmegraden soll jeder Fahrer für sich selbst entscheiden können, wie warm es sein soll. Der Vorteil liegt klar darin, dass man bei wärmeren Temperaturen nicht schwitzen muss, weil man flexibler ist. Es werden drei verschiedene Stufen der wärmenden ersten Schicht angeboten. Diese dient außerdem dazu, den Schweiß von innen nach außen zu transportieren, damit die Haut nicht feucht ist und durch die Verdunstungsenergie zu viel Temperatur verloren geht. Die zweite Schicht – oder auch der Second Layer – dient dazu, warm zu halten. Hier gibt es keine verschiedenen Stufen. Am besten probiert man durch, wie warm es wirklich sein soll. Der Pul-